

Die DAV-Matrix, das Multivalenzkonzept und die Kritik daran

1971: Erklärung zur Neukonzeptionierung des Lateinunterrichts

Ziel: Schaffung eines Instrumentariums, „mit dessen Hilfe es möglich sein sollte, den Lateinunterricht mit (möglichst) allgemein angenommenen Richtzielen in der Gegenwartspädagogik der (westlichen) Gesellschaft zu verbinden.“

→ Lernzielmatrix (DAV-Matrix)

Inhaltsklassen =	<i>Sprache</i>	<i>Literatur</i>	<i>Gesellschaft Staat Geschichte</i>	<i>Grundfragen menschl. Existenz</i>
Lernzieltaxonomie				
II				
<i>Wissen</i>	S 1	L 1	G 1	H 1
<i>Reorganisation d. Gewussten</i>	S 2	L 2	G 2	H 2
<i>Transfer</i>	S 3	L 3	G 3	H 3
<i>Problemlösendes Denken</i>	S 4	L 4	G 4	H 4

Klaus Westphalen; Otto Schönberger

- **Inhaltsklasse Sprache**
 - S 1: Erweiterung der Sprachkompetenz und Abbau von Sprachbarrieren
 - S 2: Aktivierung isolierter Kenntnisse in veränderter Sprachsituation
 - S 3: Übertragung gelernten Wissens auf neue Sprachsituationen auch außerhalb der lat. Sprache
 - S 4: Lösung komplexer Probleme bei der Übersetzung

Besonderes Achten auf Sprachbetrachtung und Sprachkompetenz mit der Betonung auf die „ sozial kompensierende Sprachschulung“
- **Inhaltsklasse Literatur**
 - L 1: Erweiterung der Kompetenz im Umgang mit Literatur
 - L 2: Aktivierung isolierter literarischer Kenntnisse an **lateinischen** Texten
 - L 3: Übertragung gelernten Wissens auf literarische Werke, auch außerhalb der **lateinischen** Literatur
 - L 4: Lösung komplexer Probleme bei der Interpretation **lateinischer Text**

*Hiermit öffnet man sich auch nachantiken, lateinischen Texten, die vorher keine Beachtung fanden. In vorherigen Zeiten war immer von **römischer** Literatur oder **römischer** Literaturgeschichte die Rede.*
- **Inhaltsklasse Gesellschaft, Staat, Geschichte**
 - G 1: Erweiterung des histor.-politischen Weltverständnisses durch Eröffnung einer neuen Dimension
 - G 2: Aktivierung isolierter Kenntnisse an geschichtlichen Quellen und politischen Texten der Römer
 - G 3: Übertragung gelernten Wissens auf andere soziopolit. Begriffs- und Wertesysteme
 - G 4: Anstöße zum Durchdenken komplexer politischer Probleme

Hinwendung zu einer gegenwartsorientierten, politischen Bildung und gleichzeitiger Abkehr vom idealisierten Bild der Antike (Vorbildcharakter)
- **Inhaltsklasse Grundfragen menschlicher Existenz**
 - H 1: Grundlegung und Erweiterung philosophischer Kenntnisse
 - H 2: Aktivierung isolierter philosophischer Kenntnisse an lateinischen Texten
 - H 3: Übertragung gelernten Wissens auf Grundfragen menschlicher Existenz
 - H 4: Anstöße zum Durchdenken komplexer existentieller Fragen

Abkehr von der Vermittlung „überzeitlich gültiger Werte“ hin zu Grundfragen der menschlichen Existenz mit Blick auf den Schüler

Latein wird dadurch zu einer Art „Allzweckwaffe“. Neben den sprachlichen werden nun auch literarische, sozialkundliche und philosophische Inhalte vermittelt (**Multivalenzkonzept**). Ein wichtiger Bestandteil dieses Konzepts ist das Neben- und Miteinander von Innovation und Tradition. Außerdem muss man trotz der Klassifizierungen in verschiedene Bereiche die engere Verbindung von Sprache und Inhalt hervorheben.

Leistungen der DAV-Matrix

- bildungspolitisch: - Anschluss an allgemeine Pädagogik und Didaktik
- Legitimation des LU nicht durch den „unbestrittenen Wert“ des Faches, sondern durch die Entwicklung einer eigenen Bildungsidee für das Fach
- Versachlichung und Präzisierung der Darstellung
- fachspezifisch: - Multivalenzkonzept ermöglicht theoretisch die Einheit des LU.
aber: praktisch viele Kombinationsmöglichkeiten
- Betonung des Lateinischen als Reflexionssprache
- Hinweis auf integrative Kompetenz des Fachs
- Befreiung der Antike von unhistorischem Idealismus
- Anbindung an andere sprachliche und sozialkundliche Fächer

Kritik

U.a. die Kritik von *Heinrich Krefeld* an der Vernachlässigung der affektiven Lernziele (Kommunikation) führte zur Erweiterung der Lernzielmatrix um die affektive Dimension. Andere Kritiker (v.a. Lehrer) hielten die praktische Umsetzbarkeit der theoretischen Ansprüche des Konzepts für unmöglich und fürchteten, dass die Ansprüche sowohl für den Schüler, den Lehrer als auch für die Schule zu hoch gesteckt seien.

Die schärfste Kritik wurde von universitärer Seite geäußert, indem man der Didaktik vorwarf, dass sie lediglich dem Zeitgeist hinterherhechelt wie ein Hund einem fahrenden Auto.

Abschließende Frage: Das Fach Latein in der Schule – vom „Mia-san-mia“ zum „Wir“! Eine positive Entwicklung?